

Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SAN
BLATT

49. JAHRGANG
September/Oktober 2017
Nr. 9/10

FELD

KIRCHER

DIÖZE

SAN

49. JAHRGANG
September/Oktober 2017
Nr. 9/10

BLATT

INHALT

61. Weltmissions-Sonntag am 22. Oktober 2017	72
62. Hirtenwort der Österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe	72
63. Botschaft von Papst Franziskus zum Weltmissions-Sonntag	74
64. Inlandshilfe der Caritas Vorarlberg	74
65. Terminavisos – Priesternachmittag mit Bischof Benno	75
66. Personalnachrichten	75
67. Neues von der Berufungspastoral	77
68. Zweiter Zählsonntag am Christkönigssonntag	78
69. Exerzitienkurs für Priester und Diakone – Herbst 2017	78
70. Theologische Kurse	78

61. WELTMISSIONS-SONNTAG AM 22. OKTOBER 2017

1. Das Motto des heurigen **Weltmissionssonntages** lautet: **Wenn wir teilen, wird es mehr.** Dazu P. Karl Wallner: „Wenn wir geben, empfangen wir viel mehr als wir empfangen haben: eine lebendige, freudige Kirche, die ausstrahlt, wächst und anderen beisteht. Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion dieses Planeten, in 150 Ländern und unter allen 1,3 Milliarden Katholiken. Sie wird direkt im Auftrag des Papstes durchgeführt. An diesem Tag sammelt die Kirche weltweit für die 1180 ärmsten Diözesen und deren Länder.

Kenia ist heuer das Beispielland: missio Österreich kämpft dort gegen die Dürre mit dem Bau von Brunnen. Missio Österreich kämpft dort gegen den **Menschenhandel**. In Zusammenarbeit mit HAART, einem Projektpartner unterstützen wir Therapie und Arbeitsfindung für ausgebeutete Jugendliche und Frauen. Missio Österreich hilft in Kenia mit beim Aufbau von kleinen **christlichen Gemeinschaften**, die sich zum Gebet und zum Teilen des Wortes Gottes treffen.

Ich bitte Euch, bei den Gottesdiensten am Weltmissionssonntag darauf hinzuweisen.

Kontonummer für die Überweisung des Kirchenopfers vom Weltmissionssonntag:

Österreichische Postsparkasse:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

Empfänger: Päpstliche Missionswerke

2. Die **Jugendaktion** startet heuer mit neuen **Schokopralinen**. Das Päckchen kostet 2,90 Euro. Der Reinerlös der Jugendaktion 2017 kommt unter anderem folgenden Projekten zugute:

- sicheres Heim für junge Opfer von Menschenhandel in **Kenia**
- Kinder – und Jugendarbeit im Flüchtlingscamp

Mahama in **Ruanda**

- Aufklärung gegen Menschenhandel: Medienbus für Schulkinder auf den **Philippinen**

Damit unsere Projektpartner/-innen von Missio nicht warten müssen, bitte das Geld bis spätestens 18. November 2017 einzahlen.

3. Die Gebetsaktion „Gott kann“ ist österreichweit gut angelaufen. Die Idee: Ich bete jeden Tag für einen konkreten Jugendlichen ein Gesetzchen vom Rosenkranz. Papst Franziskus zu P. Karl Wallner: „Fangt mit dem Gebet an! Versetzt ganz Österreich in eine missionarische Aufbruchstimmung!“ Flyer und Prospekte können direkt in Wien oder bei mir bestellt werden.

4. Mehr als 800 junge Männer in Asien, Afrika und Lateinamerika, die Priester werden wollen, bitten missio Österreich um Gebet und finanzielle Unterstützung. Die **missio Priesterpatenschaften** sind nach wie vor höchst aktuell und wichtig. Auch dazu gibt es neue ansprechende Flyer.

5. **Pilotprojekt: Missio-Bus:** Im August waren 2 junge Erwachsene aus Wien mit dem missio Bus in unserer Diözese Feldkirch unterwegs und haben an die 15 Pfarreien besucht. Danke für die herzliche Aufnahme.

Missio Vorarlberg

Diözesandirektor Pfr. Werner Ludescher

Rathausstraße 25, 6900 Bregenz

62. HIRTENWORT DER ÖSTERREICHISCHEN ERZBISCHÖFE UND BISCHÖFE

Weltmissions-Sonntag, 22. Oktober 2017

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

am 22. Oktober 1978, vor genau 39 Jahren, hat Papst Johannes Paul II. sein Amt als Bischof von Rom, als Nachfolger des Apostels Petrus, angetreten. Auch damals handelte es sich um den Weltmissions-Sonntag, – also jener Tag, an dem sich Christen solidarisch mit ihren Schwestern und Brüdern in aller Welt zeigen – damals wie heute. Es ist sicher nicht vermessen, darin eine Fügung Gottes zu sehen, denn das gesamte Pontifikat dieses heiligen Papstes stand unter dem Vorzeichen der Mission. Johannes Paul II. wollte durch seine zahllosen Reisen dem Beispiel des heiligen Paulus folgen und als Missionar und Zeuge des Evangeliums das Volk Gottes im Glauben stärken.

In seiner Missionszyklika „Redemptoris Missio“ sprach er eindringlich von der „Pflicht“ jedes Getauften zur Mission, weil „die Zahl jener, die Christus nicht kennen und nicht zur Kirche gehören, ständig im Wachsen“ ist (RM, 3). Immer wieder hat er darauf hingewiesen, dass Mission nur dann wirksam ist, wenn sie Gott als Liebe verkündet und diese Liebe für alle Mitmenschen konkret erfahrbar macht. Die Mission der Kirche ist die Verkündigung eines liebenden Gottes. Papst Franziskus hat diese Linie noch verstärkt: Die göttliche Barmherzigkeit und die christliche Nächstenliebe sind die treibende Kraft jeder Mission. Das wird heute überall deutlich sichtbar, wenn Christen gegen die vielfältigen Formen des religiösen Extremismus das Zeugnis der Liebe ablegen, oft bis zum Martyrium.

Ein besonders bewegendes Beispiel solcher christlicher Liebe haben zum Beispiel im Jahr 1997 vierzig junge Priesterstudenten in Buta in Ruanda abgelegt. In dem jahrelangen Bürgerkrieg in Burundi wollten sie sich nicht nach Volkszugehörigkeit separieren

lassen. Als die mordenden Rebellen ihr Seminar überfielen und ihnen befahlen, sich in Hutu und Tutsi aufzuteilen, blieben die Seminaristen vereint und weigerten sich, die Zugehörigkeit der anderen zu verraten. Sie wollten lieber gemeinsam sterben, als einzelne ihrer Brüder dem blinden Hass der Mörder auszuliefern. Überlebende bezeugen, dass sie von mehreren Sterbenden dasselbe Gebet gehört haben: „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Für Burundi sind diese vierzig Märtyrer heute ein Zeichen der Hoffnung und der Versöhnung, nach einem langen und unbeschreiblich grausamen Bürgerkrieg.

Auch heute erblicken wir auf der Welt viele Krisenherde. Ostafrika wird gerade von einer schweren Hungersnot heimgesucht. Im Nahen Osten macht sich sektiererische Gewalt breit, unzählige Menschen, darunter viele Christen, leiden unter dem Terror des sogenannten „Islamischen Staates“. Kenia, das diesjährige Missio-Beispiel, ist von beidem betroffen: von einer entsetzlichen Hungersnot und dem sich ausbreitenden Islamismus. Der Norden und Westen des Landes leiden unter der Dürre, und die islamistische Al-Shabaab-Miliz ist eine anhaltende Bedrohung. Im April 2015 ermordeten die Fanatiker an einer Hochschule in Garissa im Osten Kenias 148 Studenten, die meisten von ihnen waren Christen. Die Aufgabe der Kirche in all diesen Krisen ist immer dieselbe: Wo Hass und Terror Zwietracht säen, muss sie Versöhnung und Frieden stiften, dort, wo sich Hunger und Dürre breitmachen, muss sie alles Menschenmögliche tun, um auf dieses Leiden aufmerksam zu machen und es zu lindern. Wenn alle Stricke reißen, wenn der Staat, die Gesellschaft und sogar viele internationale Hilfsorganisationen bereits aufgegeben haben, ist die Kirche immer noch dort, an der Seite der leidenden Menschen. Die christliche Liebe, das missionarische Zeugnis, weicht nicht vor Schmerzen und Tod zurück. Sie findet Gott gerade auch dort – und ermöglicht damit auch vielen glaubensfernen Menschen eine Gotteserfahrung. Wir müssen

diese Kirche aber unterstützen – durch unser Gebet und unsere Spenden. Gerade die Kirche in den von Krisen gebeutelten Ländern braucht unsere Unterstützung und Solidarität.

Aber wir brauchen auch eine Stärkung der missionarischen Aufbrüche in unserem eigenen Heimatland. Inzwischen sind viele Priester aus Afrika, Asien und Lateinamerika in österreichischen Pfarren tätig. Wenn es uns bedrückt, dass die Weitergabe des Glaubens an nachfolgende Generationen bei uns keineswegs mehr selbstverständlich ist und uns immer mehr die Kinder und Jugendlichen fehlen, dann sollten wir auf Papst Franziskus hören. Er forderte die Päpstlichen Missionswerke „Missio“ auf: „Fangt mit dem Gebet an! Versetzt Eure Heimat in eine missionarische Aufbruchsstimmung“. Missio hat daher die Gebetsbewegung „Gott kann“ gestartet, an der jeder teilnehmen kann. Das Ziel ist, täglich für einen konkreten jungen Menschen in Österreich zu beten, dass er zum Glauben findet und die Liebe Gottes kennenlernt. Lassen wir uns vom missionarischen Eifer unseres Heiligen Vaters anstecken! „Gott kann“ heißt diese Gebetsaktion, weil für Gott nichts unmöglich ist, wenn wir ihn darum bitten.

Der Weltmissions-Sonntag wird seit 1926 auf der ganzen Welt gefeiert. In allen Ländern der Erde wird in den katholischen Gottesdiensten für die armen jungen Kirchen gesammelt. Dort, wo die Kirche am schnellsten wächst, jung und dynamisch ist, ist sie oft auch arm und hilfsbedürftig. Durch Gebet und Spende können wir am Weltmissions-Sonntag konkret einen Beitrag für die Verkündigung der Liebe Gottes, für die Bekämpfung der Armut und für die Ausbreitung des Friedens tun.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und für uns alle erteilen wir Ihnen und allen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 22. Oktober 2017, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag aller Kollekten ist ausschließlich für den internationalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke (Missio) bestimmt.

63. BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM WELTMISSIONS-SONNTAG

Die Botschaft von Papst Franziskus zum diesjährigen Weltmissionssonntag steht auf der Homepage des Vatikans zum Download zur Verfügung: https://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/missions/documents/papa-francesco_20170604_giornata-missionaria2017.html

64. INLANDSHILFE DER CARITAS VORARLBERG

am Welttag der Armen am 19. November 2017

Unter dem Motto „Liebe nicht mit Worten, sondern mit Taten“ hat Papst Franziskus heuer zum ersten Mal den Welttag der Armen ausgerufen. Dieses Jahr wird der Weltsontag am 33. Sonntag im Jahreskreis, dem 19. November 2017 begangen und soll in der Folge jedes Jahr statt dem Elisabeth-Sonntag gefeiert werden. In unserer Diözese findet an diesem Sonntag die Kollekte für die Inlandshilfe der Caritas statt. „Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Türe unseres Hauses liegt“ (vgl. Lk 16, 19-21).

Caritas heißt Not sehen und handeln, denn Armut gibt es auch in Vorarlberg. Im Rahmen der Caritas-Arbeit im Inland unterstützen die MitarbeiterInnen Menschen in schwierigen Situationen und zeigen neue Perspektiven auf. Denn nur so ist eine dauerhafte Hilfe möglich und die Menschen schaffen es aus eigener Kraft, das Leben wieder selbstbestimmt zu meistern.

Die Hilfe der Caritas ist so vielseitig wie die Bedürfnisse der Menschen: Ob Überbrückungshilfen, Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Rechtsberatung, Familienentlastungen oder Psychotherapie zur Bewältigung seelischer Belastung.

Durch Ihre Unterstützung im Rahmen des Welttages der Armen kann vielen Menschen geholfen werden. Viele Einrichtungen der Caritas werden wesentlich aus Spendenmitteln finanziert und sind darauf angewiesen, so unter anderem die Beratungsstelle Existenz&Wohnen, Hospiz Vorarlberg und viele Projekte in den Pfarren, wie das Sozialpaten- und Spaziergängerprojekt, die Lerncafés sowie das Lesepaten-Projekt.

MitarbeiterInnen der Caritas informieren gerne im Gottesdienst vor Ort über ihre Arbeit und die Verwendung der Mittel. Kontakt: Pfarrcaritas Eva Corn, 05522/200-4011

Entsprechend zusammengestellte Materialien für die Gottesdienstgestaltung und weitere Informationen zum Welttag der Armen werden frühzeitig zugeschickt bzw. sind auf der Homepage www.caritas-vorarlberg.at/service-downloads/service-fuer-pfarren ersichtlich.

Die Caritas der Diözese Feldkirch bittet die Pfarrkollekte zum Welttag der Armen auf das Konto der Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT32 3742 2000 0004 0006 zu überweisen. Kennwort „Welttag der Armen“. Wie immer können zehn Prozent für eigene soziale Projekte einbehalten werden. Bei Bedarf stellt die Caritas an Einzelspender eine Quittung aus. Kontakt: Anita Türtscher 05522/200-1077.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen Pfarren und MitchristInnen für ihre hilfreiche Unterstützung.

Herzliches Vergelt's Gott
Euer Caritasdirektor
Walter Schmolly

65. TERMINAVISO - PRIESTERNACHMITTAG MIT BISCHOF BENNO

Herzliche Einladung zum Priesternachmittag mit Bischof Benno am

**Donnerstag, 16. November 2017, 14.30 Uhr – 17.30 Uhr,
Pfarrzentrum Altenstadt.
Anschließend Abendessen im Gasthaus Schäfle.**

Eine schriftliche Einladung mit Anmeldekarte folgt. Um Anmeldung wird gebeten.
Bischöfliches Sekretariat, Tel.: 05522/3485-7500,
E-Mail: bischof@kath-kirche-vorarlberg.at.

66. PERSONALNACHRICHTEN

Kaplan Mag. Yesudas Kattithara wurde mit 1. Juli 2017 in die Diözese Feldkirch inkardiniert.

P. Richard Cardozo SVD wird mit 1. September 2017 zum Kaplan im Pfarrverband Eichenberg-Lochau ernannt.

P. Guardian Aleksander Kwasny, OFM ist am 18. August 2017 nach schwerer Krankheit verstorben.

P. Guido Kobic bisher im Franziskanerkloster in Dornbirn, wirkt seit 1. August 2017 im Franziskanerkloster in Bludenz.

P. Patrick Kofi Kodom SVD wird mit 1. September 2017 neben seiner Tätigkeit als Seelsorger für Flüchtlinge und Migranten zum Seelsorger der Justizanstalt Feldkirch ernannt.

Die Ordensleitung der Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol gibt folgende personelle Veränderungen bekannt:

Br. Karl-Martin Gort übernimmt mit 1. September 2017 das Amt des Guardians im Kapuzinerkloster Feldkirch.

Das Pastoralamt gibt folgende Personalinformationen bekannt:

Dipl. PA Birgit Amann wird mit 1. September 2017 Pastoralassistentin im Pfarrverband Altach-Götzis/Meschach mit Schwerpunkt in der Pfarre Götzis und folgt Maria Kühne-Lerch.

Diakon Gerold Hinteregger übernimmt mit 1. September 2017 neben seiner Tätigkeit als Pastoralassistent im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Bregenz“ Aufgaben in der Berufungspastoral für Diakone und arbeitet beim Projekt „Diözesanjubiläum“ mit, nachdem seit 01.02.2017 Heidrun Bargheer die Organisationsleitung des Seelsorgeraumes übernommen hat.

Linda Isele, B.A., absolviert ab 1. September 2017 das Pastoraljahr in der Pfarre Hard sowie bei der Caritas Auslandshilfe.

Mag.^a Maria Kühne-Lerch beginnt mit 1. September 2017 die Klinische Seelsorgeausbildung mit Praxis-einsätzen an den Krankenhäusern Dornbirn und Hohenems.

Dipl. PA Ursula Lau wird mit 1. September 2017 Pastoralassistentin im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ mit Schwerpunkt in der Pfarre Oberdorf, wo Pfarrkoordinatorin Helga Rebenklauer ihr Anstellungsausmaß reduziert.

Sr. Clara Mair, BEd, beginnt mit 1. September 2017 die Klinische Seelsorgeausbildung mit Praxis-einsätzen an den Krankenhäusern Feldkirch und Rankweil und reduziert ihre Aufgaben im SSR Bregenz.

Sandra Mathis beginnt mit 1. September 2017 die zweijährige berufsbegleitende pastorale Ausbildung mit Praxisort im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ – mit Schwerpunkt in der Pfarre Rohrbach.

Elisabeth Schubert beginnt mit 1. September 2017 die zweijährige berufsbegleitende pastorale Ausbildung mit Praxisort im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Bregenz“ – mit Schwerpunkt in der Pfarre St. Gallus.

Julia Sutterlüti, B.A., absolviert ab 1. September 2017 das Pastoraljahr im Pfarrverband Altstadt-Levis sowie in der Krankenhausseelsorge am LKH Feldkirch.

Maria Michaela Xander übernimmt ab 1. September 2017 die Buchhaltung und Assistenzaufgaben für das Katholische Bildungswerk, nachdem Monika Stemmer für ihre Betriebsrattätigkeit freigestellt worden ist.

Verena Zeisler wechselt mit 1. September 2017 als Jugendleiterin von Bregenz in die Dompfarre nach Feldkirch.

67. NEUES VON DER BERUFUNGSPASTORAL

MATURAWALLFAHRT

Bereits das dritte Mal sind am 27. September alle Maturantinnen und Maturanten am Beginn ihres letzten „Schuljahrs“ zur gemeinsamen Wallfahrt eingeladen. Unter dem Motto „Mein Traum – Gottes Zusage“ werden wir besonders die Maturaprüfungen und die Entscheidung der Berufs- bzw. Studienwahl im Gebet mittragen und miteinander ins Gespräch kommen. Ordensleute und weitere Wegbegleiter/innen werden sich mit den Schüler/n/innen auf den Weg von Feldkirch zur Basilika in Rankweil machen.

HOT-SPOT-TALKS

Wichtige Fragen über Gott und die Welt diskutieren junge Menschen mit Bischof Benno Elbs bei den Hot-Spot-Talks. Organisiert und durchgeführt werden die Talks von einem eigenen Hot-Spot-Team. Die Serie der offenen Dialog- und Austauschveranstaltungen startet dieses Mal mit einer Premiere: Am 10. November findet der erste Hot-Spot-Talk im Bregenzerwald (Kaplanhaus in Andelsbuch) statt. Die darauffolgenden Termine sind am 7. Dezember (Pfarrsaal St. Karl, Hohenems), 23. März 2018 (Pfarrsaal St. Martin, Dornbirn) und 13. April 2018 (Pfarrsaal St. Martin, Dornbirn) jeweils ab 19.00 Uhr.

Volontärs-Training „HELFENDE HAND AKADEMIE“
Jugendliche von 17 bis 27 Jahren, die sich mit ihren Ideen und Talenten in und für die Gesellschaft engagieren wollen, werden für die Helfende Hand Akademie 2017/18 gesucht. Die Ausbildung besteht aus 2 Modulen mit jeweils 5 Abenden und wird von verschiedensten Persönlichkeiten aus Vorarlberg mitgestaltet. Inhalte wie Medienarbeit, Werbung, Teamwork, Konfliktlösung, Caritas, Leadership u. v. m. sollen den jungen Menschen helfen, eigene Projekte in Pfarren oder Vereinen zu entwickeln und durchzuführen.

JUGEND-EXERZITIEN MIT BISCHOF BENNO ELBS

Die Berufungspastoral und Bischof Benno Elbs laden junge Leute ab 17 Jahren zu Exerzitien im Dominikanerinnenkloster Bludenz ein.

Termin Advent 2017:

Freitag 15. bis Sonntag 17. Dezember

Termin Fastenzeit 2018:

Freitag 16. bis Sonntag 18. März

MEET&GREET- Treffen für junge Mitglieder im Pfarrgemeinderat

Ob frisch gewählt oder schon lange dabei, alle jungen Mitglieder der Pfarrgemeinderäte sind am 18. Oktober 2017, um 19:00 Uhr, ins Bildungshaus St. Arbogast eingeladen. Die Junge Kirche und die Berufungspastoral freuen sich auf das Treffen und Kennenlernen. Eine persönliche Einladung folgt.

UNI-SPOT - Besuch der theologischen Fakultät Uni Innsbruck

Für Jugendliche, die sich für ein Theologie- oder Philosophie-Studium an der theologischen Fakultät der Uni Innsbruck interessieren, bieten wir am 30. Oktober 2017 die Möglichkeit, universitäre Luft zu schnuppern. Der Besuch einer Vorlesung steht ebenso auf dem Programm wie eine Führung durch die Räumlichkeiten der Fakultät und der Austausch mit Studenten und Studentinnen.

MEINE ZUKUNFT GEFÄLLT MIR

Die Berufungspastoral und Junge Kirche bieten Orientierungstage SPEZIAL für AHS- & BHS-Schüler/innen bzw. Lehrlinge mit dem sogenannten Berufungscoaching „Meine Zukunft gefällt mir“ an. Einen Tag lang beschäftigen sich die Schüler/innen mit der Frage ihrer Lebensträume, ihren Talenten und der eigenen Berufung.

Nähere Informationen zu allen Angeboten beim Referat für Berufungspastoral.

Mail: benedikt.lang@kath-kirche-vorarlberg.at,

Tel.: 05522 3485 – 304

www.meine-berufung.at

www.facebook.com/meineberufung

68. ZWEITER ZÄHLSONNTAG AM CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Wie bereits im Diözesanblatt vom Jänner/Februar 2017 veröffentlicht, ist der zweite Zählsonntag am *Christkönigssonntag, 26. November 2017* angesetzt.

Die üblichen Unterlagen werden mit dem November/Dezember-Diözesanblatt zugesandt. Bitte diesen Termin zu beachten und die ausgefüllten Unterlagen baldmöglichst zurückzusenden.

69. EXERZITIENKURS FÜR PRIESTER UND DIAKONE – HERBST 2017

vom Sonntag, 8. Oktober 2017, um 18.00 Uhr
bis Donnerstag, 12. Oktober 2017, um 9.00 Uhr
„Bereit, mich wandeln zu lassen nach Gottes Bild
von mir.“

Exerzitien für Priester und Diakone
Begleiter: Franz Haidinger, Bischofsvikar für
Orden, Linz

Sodalitas /Kath. Bildungshaus
Propsteiweg
A-9121 Tainach
T 04239/2642
e-mail: office@sodalitas.at
www.sodalitas.at

70. THEOLOGISCHE KURSE

„Lernen Sie, über den Glauben auf dem Niveau zu denken und zu sprechen, auf dem Sie auch sonst zu denken und sprechen gewohnt sind.“ Diese Einladung enthält in knapper Form die Zielsetzung des Theologischen Kurses: ein vertieftes Glaubensverständnis, Orientierungswissen und Einsicht in Zusammenhänge, Argumente in der aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Diskussion. Da die Kirche mehr denn je Gläubige braucht, die über ihren Glauben Auskunft geben können, dürfen wir Sie persönlich ersuchen, die Angebote der THEOLOGISCHEN KURSE bekannt zu machen:

Bitte weisen Sie Personen, die an Glaubensfragen interessiert sind, direkt auf den Theologischen Kurs hin!

Neben dem Fernkurs mit Studienwochen oder Studienwochenenden (ab Herbst 2017 in St. Virgil Salzburg und Graz Mariatrost) bieten wir 2017/18 wieder Spezialkurse in allen Diözesen an: Weltreligionen. Vielfalt – Reichtum – Fremdheit (Salzburg), Islam (Innsbruck), Weihnachten feiern (Eisenstadt), Europa – kulturelle und politische Identität (Linz), Atheismus – Der Streit um Gott (Tainach), Die Briefe des Neuen Testaments (Graz), Gebrauchsanweisung zur Bibel (St. Michael/Matrei), Bibel übersetzen (Batschuns) sowie Letzte Dinge, letzte Fragen (St. Pölten).

Weitere Informationen:
www.theologischekurse.at
T 01 51552 3701 und T 01 51552 3703
wienerkurs@theologischekurse.at

